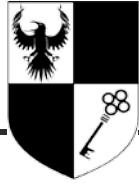


Stimme des Herolds



zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Abendausgabe vom Samstag, den 22. August 5036

Gläubige in der Krise – Priestermangel im Land

Nach dem Rückzug der Ultorianischen Synode aus Aklon haben gläubige Ultorianer Probleme ihren göttlichen Pflichten nachzukommen. Viele Priester schlossen sich der Synode an und zogen sich aus dem Land, in dem der ultorianische Glaube durch den neuen König Wentzel nicht mehr hochgehalten wird, zurück ins Urs Sanctum. Somit sind allerorten Tempel verwaist, Klöster stehen leer und Schreine werden nicht mehr gepflegt.

Doch die einfachen Gläubigen Aklons haben nicht die Möglichkeit einfach außer Landes zu gehen um ihren Priestern ins Exil zu folgen. Die Landbevölkerung ist häufig unfrei und auch der Adel wird seinen Besitz nicht so ohne weiteres zurücklassen können. Somit fehlen ihnen der göttliche Beistand und die beruhigende Präsenz des Klerus, der

die Verbindung zu Ultor darstellt.

In diesen schwierigen Zeiten für Ultorianer gewinnen Laienprediger mehr und mehr an Bedeutung, die zumindest in der Lage sind tröstende Worte aus dem Codex Veritas vorzulesen. Aus der Not heraus wenden sich die Menschen teilweise anderen Göttern zu, deren Priesterschaft präsenter ist. Und wieder andere folgen, teils widerstrebend, dem König auf seinem säkularen Weg. Die Angst vor der Verdammnis ist jedoch allgegenwärtig.

Glücklicherweise bietet die Freistadt Tulderon mit ihrer Vielzahl an verschiedenen Tempeln den religiösen Bürgern ein breitgefächertes Angebot an Seelsorge und Möglichkeiten des Gebets. Allerdings ist auch hier zu befürchten, dass die Abwanderung der ultorianischen Priesterschaft aus Aklon noch Folgen haben wird.



Amtliche Bekanntmachungen

Von Amts wegen ist das Füttern von Nagetieren auf dem Stadtgebiet weiterhin bei Strafe verboten. Ebenso drohen empfindliche Strafen, wenn Essensreste unsachgemäß entsorgt oder gar sorglos stehen gelassen werden.

Zwar hat es seit einem Jahr keine gemeldeten Überfälle durch die Rattenmenschen aus der Kanalisation gegeben, jedoch sollten deshalb die Wachsamkeit und Hygiene nicht nachlassen. Gemeinsam haben alle Bürgerinnen und Bürger es in der Hand eine erneute Fossorenplage abzuwenden.

Ferner sind weiterhin alle Bewohner und Besucher Tulderons angehalten Sichtungen von riesigen Ratten unverzüglich der Stadtwache zu melden.

Sind die Bürger der Stadt in Gefahr?

Mit Stolz können wir sagen, dass unsere Freistadt unabhängig ist. Wäre dem nicht so, würden wir nun auch in aufrührerischen Verhältnissen wie im Herzogtum Schareck verweilen. Ob das Herzogtum Warall ein gleiches Schicksal blüht, ist nach dem tragischen Verlust der Herzogin Hiltrud von Warall noch völlig unklar. Das ursprünglich angedachte Treffen der Herzöge des Reiches endete in der Nähe der Stadt Galbühn in einer gewaltigen Explosion (wir berichteten).

Eine Bedrohung bleibt im Herzogtum weiterhin akut! Die Bauern sympathisieren immer direkter mit der Hofer-Bewegung. Vergleichsweise ruhig ist es dabei wieder in unserer Freistadt. Nach den Aufregungen des letzten Sommers rund um den Hofer-Anführer Sigbor Bernbrechtbert (der Herold berichtete), ist es nach seiner Entführung und Auslieferung an Warall erstaunlich still geworden. Viele Hofer-Sympathisanten und oftmals Stadtbürger haben aus Angst die Freistadt fluchtartig verlassen. Sie befürchteten ein ähnliches Schicksal und wollten einer möglichen Auslieferung an Warall zuvorkommen. Das ist selbstverständlich auch ihr gutes Recht, aber ihre Stadtfucht hinterlässt

einen bitteren Nachgeschmack und viele Fragen. Wie konnte ein ehrenwerter Tulderoner Bürger einfach aus der Stadt verschleppt werden? Laut Informationen unserer Staatsanwaltschaft wird der Fall "Sigbor" deshalb nochmal neu aufgerollt. Egal ob Hofer-Sympathisant oder nicht, der Schutz der Bürger der Freistadt Tulderon hat oberste Priorität!

Etwas Gutes hat die Stadtfucht der Hofer-Sympathisanten, denn die Straßen sind weiterhin sicher! Auch wenn außerhalb unserer wundervollen Freistadt die Adelhäuser brennen sollten, in Tulderon herrscht weiterhin Ruhe und Frieden! Lediglich unser neuer König sollte nun Fingerspitzengefühl beweisen und schnellstmöglich einen neuen Herzog oder Herzogin ernennen. Wer auch immer es wird, die Wahl wird sein wahres Gesicht entblößen. Vielleicht wird es ja eine der vielen Verwandten der verstorbenen Herzogin. Der hiesige Adel erzählt sich wohl, dass die Schwester von Hiltrud, die junge Sigrun von Warall als potentielle Kandidatin gute Chancen hat. Gerüchten zu Folge soll sie sehr gierig und ruchlos sein. Hoffen wir, dass sie ihre Gier nicht auf Tulderon ausweitet und unsere hohen Abgaben noch mehr steigen.

Bist du ohne Arbeit?
Willst du Heldentaten vollbringen?
Liegt dir das Wohl der Stadt am Herzen?
Willst du einen schneidigen Wappenrock tragen?

Dann komm zur ruhmreichen Stadtwache!

Freie Unterkunft!
Freie Logis!
Fairer Sold!
Beeindruckende Aufstiegsmöglichkeiten!

Werde ein Teil der besten Truppe, die Tulderon zu bieten hat.

Neuer König, Stimmen aus dem Volk

Aklon, und damit auch Tulderon, hat einen neuen König, möge seine Herrschaft fruchtbar sein. König Wentzel Torwendil, erster seines Namens, übernahm die Herrschaft von seiner verstorbenen Schwester Elisabeth, wodurch der schreckliche Bürgerkrieg endete. Während die Welt noch damit beschäftigt ist herauszufinden, was sie von König Wentzel (nur echt mit dem t nach dem n) zu erwarten hat, hat die Stimme des Herolds keine Mühen gescheut und ehrenwerte Bürgerinnen und Bürger Tulderons nach ihrer Meinung zum neuen Herrscher gefragt. Hier eine Auswahl an Antworten:

"Es ist grundsätzlich gut, dass es eine Veränderung an der Spitze gibt, und da sich nun auch das Magiethema von alten Strukturen entfernt, kann man hoffen, dass der neue König auch für Glaubensfreiheit sorgen wird."

"Ich bin Tulderoner, mich interessiert das nicht."

"Solange er dafür sorgt, dass es genug Essen gibt, ist mir das eigentlich egal."

"Is mir egal."

"Die Straßen sind sicher!"

"Was, wie, welcher König? Ist noch Erdbeerkuchen da?"

"Wir haben einen neuen König? Was ist denn mit dem alten passiert?"

Kosmopolitisch, ehrlich und politisch interessiert - so kennt man die Bewohner unserer schönen Heimatstadt. Sicherlich werden sie alle weiter gespannt die Entwicklungen in der Hauptstadt verfolgen.

Keine Steuern sind gute Steuern

Kurz nach der Krönung König Wentzels verließ die ultorianische Synode Aklon, wodurch die Menschen endlich von der Last der Kirchensteuern befreit wurden. Ein Segen in der Zeit nach dem kostspieligen Bürgerkrieg, in dem viele Adlige sich hoch verschulden mussten. Aufatmen heißt es nun in all den Grafschaften und Baronien, in denen gekämpft und gelitten wurde. Diese Steuererleichterung kam unerwartet, aber nicht ungebeten, und hilft bei dringenden Investitionen.

Jedoch müssen die braven Bürger aufpassen, denn skrupellose Subjekte nutzen die allgemeine Verwirrung der neuen Zeiten um sich selbst zu bereichern. So hört man bereits aus verschiedenen ländlichen

Gebieten Aklons, dass Personen in den Roben der Suavis in Dörfer kamen und behaupteten, dass nach dem Rückzug der Ultorianer die Abgaben nun an sie zu entrichten seien. Erst nachdem diese Schurken mit dem ergaunerten Geld entkommen waren, konnte der Betrug aufgedeckt werden. Ob es sich um echte Suaviten oder andere Ganoven handelte, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Es bleibt abzuwarten, ob diese finanzielle Erleichterung erhalten bleibt, oder ob die Krone den Moment nutzt und ihrerseits neue Steuern erlässt. Da der neue König seine Position erst festigen muss, wäre dies allerdings eher unklug. Die Stimme des Herolds wird natürlich an der Sache dran bleiben.

Affenfass ist Testsieger

In den vergangenen Monaten wurden die verschiedenen Gasthäuser, Tavernen und Trinkhallen Tulderons von einem einschlägigen Gourmetratgeber aus Verilion genaustens unter die Lupe genommen. Der Stimme des Herolds liegen exklusiv die Testergebnisse vor und wir wollen unsere Leserschaft natürlich nicht im Unklaren lassen.

Demnach schnitt das beliebte Affenfass besonders gut ab und wurde in verschiedenen Kategorien lobend erwähnt. Neben Sauberkeit und Atmosphäre beeindruckten den Tester offenbar besonders die rigorosen Bekleidungsvorschriften, die verhindern, dass Gäste "oben ohne", also ohne Kopfbedeckung, andere Gäste belästigen. Sobald der Ratgeber erscheint, wird die Stimme des Herolds Sie natürlich informieren, auf welchem Weg er bezogen werden kann.

Hochzeitsboom vor dem Ende?

Der Sommer ist in Tulderon traditionell die Jahreszeit der Hochzeiten. Besonders im August geben sich üblicherweise viele glückliche Paare das Ja-Wort, ob nun in einem der zahlreichen Tempel oder auch nur von Amts wegen. In unserer modernen Verfassung werden Ehepaaren keine steuerlichen Vorteile gewährt, wodurch man sicher sein kann, dass Hochzeiten nur aus den schönsten Gründen stattfinden: Politik, Geschäft und manchmal gar aus Liebe.

Doch in diesem Jahr bleiben die Hochzeitsglocken stumm. Kaum jemand vermählte sich in den letzten Monaten innerhalb der Stadtmauern, was außerordentlich ungewöhnlich in einer lebenswerten Stadt wie Tulderon ist. Dies hat auch wirtschaftliche Folgen, die man in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens zu spüren bekommt.

Die städtische Priesterschaft beklagt Umsatzeinbußen durch mangelnde Trauungen. Schneider und Tuchhändlerinnen vermissen das Geschäft mit eleganten Hochzeitskleidern und auch die Produzenten

kulinarischer Genüsse sehen schweren Zeiten entgegen, wenn ihnen in den kommenden Monaten weiterhin die Einnahmen durch die Belieferung von Hochzeitsfeiern fehlen.

Es ist daher nun an uns Bürgerinnen und Bürgern dem Trend entgegen zu wirken. Gibt es die eine Person in Ihrem Leben, die Sie schon immer ehe-lichen wollten, aber sich nie trauten? Jetzt ist der richtige Moment gekommen! Es ist die patriotische Pflicht aller Tulderoner mindestens eine Hochzeit in Erwägung zu ziehen um die Wirtschaft wieder anzukurbeln.

Und für jene, die bereits verheiratet sind: Der Tempel des Varkaz bietet Ehegemeinschaften zwischen bis zu sechs Personen an. Sie haben also noch die Möglichkeit sich mit bis zu fünf weitere Lebewesen zu vermählen.

Machen Sie also am besten noch heute einen Termin bei der Glaubensgemeinschaft Ihrer Wahl oder auf dem Ambath aus. Die Stimme des Herolds druckt alle Hochzeitsanzeigen, die in diesem Jahr (5036) eingehen, kostenlos!

Reichscabal für Tulderon?

Eine der ersten Amtshandlungen des neuen Königs Wentzel Torwendil war die Erhebung einiger magischer Cabalen des Landes zu sogenannten Reichscabalen, die einen besonderen Stellenwert in seinem neuen Aklon einnehmen. Die Anführer der Reichscabalen wurden mit dem Titel "Paladin" ausgestattet und sitzen im Großen Rat des Königs Seite an Seite mit den Herzögen, dem Hochadmiral und dem Reichsmarschall. Jedes der sieben Herzogtümer beherbergt eine eigene dieser Magiergruppierungen - was bei stolzen Tulderonern natürlich die Frage weckt, warum unsere schöne Freistadt nicht ebenfalls zur Heimat einer Reichscabal wurde.

Wie kaum eine andere Stadt Aklons hat Tulderon Erfolge und große

Namen in der magischen Wissenschaft vorzuweisen. Seit nunmehr elf Jahren lehrt die Universität und ist zu einer wichtigen Instanz geworden. Die Gilde der Gelehrten ist voller Kapazitäten auf dem Gebiet der magischen Theorie, deren Wissen ganze Bibliotheken füllen kann - und es auf gewisse Weise auch getan hat, denn die ehrwürdige Bibliothek zu Tulderon sucht in der gesamten Welt ihresgleichen. Was die Bewahrung und Erweiterung magischen Wissens angeht, die Hauptaufträge der Reichscabalen, kann kein anderer Ort Tulderon das Wasser reichen.

Es bleibt nur zu hoffen, dass bei einer möglichen Umstrukturierung der Reichscabalen in der Zukunft unsere geliebte Heimatstadt die Beachtung findet, die ihr zusteht.

Graf von Wehrfeld noch immer in Haft

Beinahe ein Jahr ist es nun her, dass der Graf Nestro von Wehrfeld wegen Beamtenbeleidigung festgenommen und inhaftiert wurde. In einer Zelle des Wachhauses wartet er seitdem auf die Verhandlung - und liegt damit den hart arbeitenden Steuerzahlern auf der Tasche.

Sicherlich ist besonders in so einem Fall, wenn es um einen fremden Herrscher geht, äußerstes Fingerspitzengefühl und viel Vorbereitung notwendig, damit alles nach Tulderoner Stan-

dards von Recht und Ordnung abläuft. Dennoch können die Bürgerinnen und Bürger wohl erwarten, dass die Mühlen der Justiz etwas zügiger mahlen.

Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung summieren sich in den letzten Monaten immer weiter. Stadtwächter, die anonym bleiben wollen, beklagen sich über extravagante Speisewünsche des Grafen.

Hoffentlich findet die Verhandlung nun bald statt. Genug Beweise dürften ja gesammelt sein.